



Gudrun Halle
Referat Bevölkerung, Mikrozensus,
Haushaltsstatistiken

Telefon: 0361 37-84224
e-mail: Gudrun.Halle@statistik.thueringen.de

Ausstattung privater Haushalte mit Gebrauchsgütern am Jahresanfang 2008 in Thüringen

- Ergebnisse der Allgemeinen Angaben der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 2008 -

In diesem Aufsatz werden Ergebnisse der zu Beginn der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS) 2008 erhobenen Allgemeinen Angaben zur Ausstattung privater Haushalte mit Fahrzeugen, Unterhaltungselektronik, Kommunikationstechnik sowie Haushaltsgeräten im Januar 2008 vorgestellt. Da die EVS im Jahr 2008 zum vierten Mal in den neuen Bundesländern durchgeführt wurde, ergeben ihre Zahlen Hinweise, in wie weit sich die Ausstattung der Haushalte in den letzten fünfzehn Jahren verändert hat.

Jüngsten technologischen Entwicklungen entsprechend wird bei einzelnen Ausstattungsgütern (z. B. Personalcomputer, Telefon) eine Differenzierung vorgenommen, die dazu führt, dass eine vollständige Vergleichbarkeit der Ergebnisse mit den Vorjahren zum Teil nur eingeschränkt möglich ist. Um eine Überlastung der an den Allgemeinen Angaben teilnehmenden Haushalte mit Fragen zur Ausstattung mit Gebrauchsgütern zu vermeiden, wurde 2008 auf die Erfassung einiger klassischer Ausstattungsgüter verzichtet, die von abnehmendem Interesse sind (Video- und Radiorecorder/Hi-Fi-Anlage) bzw. deren Darstellung im Vergleich zu den Vorjahren keine wesentliche Ergebnisveränderung erbracht hätte.

Vorbemerkungen

Daten zur Ausstattung privater Haushalte mit langlebigen Gebrauchsgütern liefern für die Wirtschaft Erkenntnisse hinsichtlich der Nachfrage und bieten dem einzelnen Haushalt die Möglichkeit, seinen Lebensstandard mit dem der Gesamtbevölkerung zu vergleichen. Die Bewertung der Ausstattung mit langlebigen Konsumgütern hinsichtlich ihres privaten Nutzens oder potentieller Absatzmöglichkeiten fällt in der Regel jedoch individuell aus.

Die Gründe für die Anschaffung bestimmter Produkte können eher ökonomischer oder auch emotional-psychologischer Art sein und ändern sich im Zeitablauf. CD-Player und PC's waren beispielsweise zum Zeitpunkt ihrer Markteinführung nur in wenigen, technisch interessierten Haushalten zu finden. Der CD-Player hatte

den Schallplattenspieler abgelöst; der Mini-Disc-Recorder folgte anschließend. Eine neue Errungenschaft in der Unterhaltungselektronik stellt derzeit der MP3-Player dar. Während am Jahresanfang 1993 nur 14,1 Prozent der Thüringer Haushalte einen PC besaßen, waren dies im Jahr 2008 bereits 72,4 Prozent, wobei man 1998 zwischen PC's mit und ohne CD-ROM-Laufwerk unterschied. Ab 2003 wurden die PC's untergliedert nach stationär und mobil (Notebook, Laptop usw.).

Die Ausstattung mit langlebigen Gebrauchsgütern weist Abhängigkeiten von den sozio-ökonomischen Merkmalen der Haushalte auf. Dazu gehören neben dem Haushaltsnettoeinkommen die Zahl der Personen im Haushalt, der Haushaltstyp, die Art des überwiegenden Lebensunterhaltes der Haushaltsmitglieder sowie die soziale Stellung und das Alter der Haupteinkommensbezieherin bzw. des Haupteinkommensbeziehers. Dies zeigt sich insbesondere bei den Gütern, die nicht zur Standardausstattung gehören, wie beispielsweise DVD-Player/Recorder oder Wäschetrockner.

Die Fragen zur Ausstattung wurden in den Allgemeinen Angaben gestellt, die zum Stichtag 1. Januar 2008 durchgeführt wurden. Für Thüringen lagen auswertbare Allgemeine Angaben von 1 891 Haushalten vor. Die Haushalte wurden geschichtet nach der sozialen Stellung der Haupteinkommensbezieherin bzw. des Haupteinkommensbeziehers, einem modifizierten Haushaltstyp und dem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen. Anschließend wurden sie auf die nach gleichen Merkmalen aufbereiteten Daten des Mikrozensus hochgerechnet.

Die so ermittelten Ergebnisse stehen stellvertretend für die Grundgesamtheit von rund 1 129 Tsd. Haushalten in Thüringen. Die Haushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 18 Tsd. Euro und mehr wurden bei der Ergebniserstellung nicht berücksichtigt, da die geringe Beteiligung dieser Haushalte keine statistisch sicheren Aussagen zulässt.

Die demographische Struktur der Haushalte weicht jedoch von den Ergebnissen des Mikrozensus ab. Die wesentliche Ursache hierfür besteht in der Definition des Haushaltes. Der Kern der sozio-ökonomischen Einheit Haushalt ist bei EVS und Mikrozensus der gleiche. Da die Betrachtung des Haushaltes aus verschiedenen Blickwinkeln erfolgt, gibt es Abweichungen in der Definition. Ziel der EVS ist die Ermittlung der Einkommen und Einnahmen sowie der Ausgaben der privaten Haushalte. Daher wird der Haushalt im Sinne einer Einkommens- und Verbrauchsgemeinschaft definiert.

Als Haushalt im Sinne der EVS wird eine Gruppe von verwandten oder persönlich verbundenen Personen, die sowohl einkommens- als auch verbrauchsmäßig zusammengehören, bezeichnet. Sie müssen über ein oder mehrere Einkommen verfügen und voll oder überwiegend im Rahmen einer gemeinsamen Hauswirtschaft versorgt werden. Als Haushalt gilt auch eine Einzelperson mit eigenem Einkommen, die für sich alleine wirtschaftet.

Im Gegensatz zum Mikrozensus gehören familienfremde Personen, wie z.B. häusliches Dienstpersonal, gewerbliche oder landwirtschaftliche Arbeitskräfte, nicht zum Haushalt, wenn sie keinen Einfluss auf die Verwendung des Einkommensfonds des Haushaltes haben. Dagegen zählen zeitweilig vom Haushalt getrennt lebende Personen mit Wohnrecht im Haushalt, die mit dem Haushalt über Einkommensanteile gemeinsam verfügen und auf Teilgebieten gemeinsam wirtschaften, zum Haushalt, wenn sie entweder überwiegend aus Mitteln des Haushalts unterhalten werden oder wenn sie mit ihrem Einkommen den Lebensunterhalt des Haushalts überwiegend finanzieren.

Wegen des Ziels der EVS, Einkommen und Verbrauch privater Haushalte nachzuweisen, wurde das Unterhaltskonzept zur Gliederung von Mehrpersonenhaushalten zugrunde gelegt. Daher wurde nach dem Haupteinkommensbezieher gegliedert. Als Haupteinkommensbezieher gilt grundsätzlich die Person, die den größten Beitrag zum Haushaltseinkommen leistet.

Zur Betrachtung der Ausstattung privater Haushalte werden zwei statistische Maßgrößen verwendet: der Ausstattungsgrad und der Ausstattungsbestand.

Der **Ausstattungsgrad** ist das statistische Maß dafür, wieviele Haushalte ein bestimmtes Gut überhaupt besitzen. Ein Ausstattungsgrad von 85 Prozent Fotoapparaten bedeutet, dass 85 von 100 Haushalten mindestens einen Fotoapparat hatten.

Im Jahr 1998 wurde erstmalig auch der Ausstattungsbestand berechnet. Der **Ausstattungsbestand** ist das statistische Maß der Anzahl der Güter, die in 100 Haushalten vorhanden sind. Ein Ausstattungsbestand von 122 Fotoapparaten pro 100 Haushalte bedeutet, dass einige Haushalte mehr als einen Fotoapparat besitzen. Bei einer Mehrfachausstattung ist der Ausstattungsbestand immer größer als der Ausstattungsgrad.

Aus der Vielzahl möglicher Gebrauchsgüter wurde eine Auswahl von 39 Gütern vorgenommen, die eine Gruppe von Fahrzeugen, Haushaltsgeräten, Kommunikationstechnik und Unterhaltungselektronik repräsentieren. Dabei war es unerheblich, ob die Güter im Besitz der Haushalte waren, geleast, gemietet, teils privat oder teils geschäftlich genutzt wurden. Sie konnten sich auch in Zweitwohnungen und Ferienhäusern, -wohnungen und Lauben befinden. Nicht berücksichtigt wurden Güter, die überwiegend betrieblichen Zwecken dienen. Die Anschaffungen der Gebrauchsgüter können zeitlich lange zurück liegen. Daneben können sich die Konsumgüter hinsichtlich Preis und Qualität unterscheiden.

Die EVS wurde im Jahr 2008 zum vierten Mal in den neuen Bundesländern durchgeführt. Somit ist eine Aussage zur Entwicklung zwischen 1993 und 2008 möglich. Die Auswahl der Güter wurde jeweils an die veränderten Verbrauchsgewohnheiten angepasst. Somit wurden 1998, 2003 und 2008 bestimmte Gebrauchsgüter erstmalig befragt. Für diese Güter liegen keine Vergleichsdaten aus dem Jahr 1993 vor.

Ausstattung mit Fahrzeugen

Ein wichtiges Verkehrsmittel zur Erreichung von Arbeits- und Ausbildungsstätten sowie zur Freizeitgestaltung ist der PKW. 76,2 Prozent der Thüringer Haushalte besaßen nach ihren Angaben am 1. Januar 2008 einen PKW. Damit hat sich der Motorisierungsgrad gegenüber der EVS 1993 stark erhöht: Am 1. Januar 1993 waren 66,6 Prozent der Thüringer Haushalte Besitzer eines PKW. Im Jahr 2008 lag der Ausstattungsgrad mit PKW in Thüringen fast auf dem Niveau von Deutschland mit 77,1 Prozent. Während in Thüringen 94,8 Prozent der 3 Personenhaushalte einen PKW besaßen, waren es in Deutschland insgesamt nur 91,3 Prozent. Auch bei den Haushalten mit 5 und mehr Personen lag der Ausstattungsgrad in Thüringen mit 98,8 Prozent über dem von Deutschland insgesamt (95,9 Prozent). Abweichungen gab es auch bei den Arbeitern, die in Thüringen einen Ausstattungsgrad von 96,6 Prozent hatten, im Durchschnitt von Deutschland insgesamt dagegen 86,7 Prozent.

Im gesamten Bundesgebiet waren gebraucht gekaufte PKW gefragter als neue. 47,2 Prozent der Thüringer Haushalte hatten ihr Fahrzeug aus zweiter Hand bezogen, während 35,8 Prozent ein neu gekauftes Auto besaßen.¹⁾ Je größer der

**76 von 100
Haushalten besaßen
mindestens einen
PKW**

47,2 Prozent der Thüringer Haushalte hatten ihr Fahrzeug aus zweiter Hand bezogen

1) Der Ausstattungsgrad misst, wieviel Haushalte dieses Gebrauchsgut überhaupt besitzen. Daher entspricht die Summe der Ausstattungsgrade von Neu- und Gebrauchtwagen nicht dem Ausstattungsgrad von PKW insgesamt.

Haushalt, desto mehr Autos aus zweiter Hand waren vorhanden. Dies könnte darauf zurückzuführen sein, daß als Zweitwagen für Ehepartner oder Kinder ein Gebrauchtwagen angeschafft wurde. Eine Ausnahme bildeten die Zwei-Personenhaushalte, die zu annähernd gleichen Teilen Neuwagen (45,7 Prozent) und Gebrauchtwagen (45,3 Prozent) besaßen. Die Zwei-Personenhaushalte bildeten mit einem Anteil von 36,3 Prozent die zweitgrößte Haushaltsgruppe bei der EVS 2008. In allen anderen Haushaltsgrößenklassen waren Gebrauchtwagen häufiger zu finden.

Nur 3 Prozent der Thüringer Haushalte leasen ihr Auto

Auto-Leasing spielte eine untergeordnete Rolle: Lediglich 3,0 Prozent der Thüringer und 4,3 Prozent der Haushalte in Deutschland insgesamt wiesen diese Form des Autobesitzes auf. Ein Aufwärtstrend war allerdings zu erkennen. Gegenüber 1998 hat sich der Ausstattungsgrad für Deutschland insgesamt von 2,3 auf 4,3 Prozent fast verdoppelt. In Thüringen veränderte sich der Ausstattungsgrad mit geleasteten PKW im gleichen Zeitraum von 2,2 auf 3,0 Prozent.

Nimmt man den Ausstattungsbestand als statistische Maßgröße, so zeigt sich, dass die Zahl der PKW's die Zahl der Haushalte bereits überschritten hat (103,9). Damit lag Thüringen deutlich vor Deutschland insgesamt (102,4), während der Ausstattungsgrad dagegen in Thüringen niedriger (76,2 Prozent) war.

Haushalte, deren Haupteinkommensbezieher selbständig oder Arbeitnehmer waren, besaßen häufiger einen PKW

Haushalte, deren Haupteinkommensbezieher selbständig oder Arbeitnehmer waren, besaßen häufiger einen PKW als Haushalte, bei denen die Mobilität hinsichtlich des Berufslebens eine untergeordnete Rolle spielt. So waren 93,3 Prozent der Haushalte mit selbständigen Haupteinkommensbezieher und 90,7 Prozent der Arbeitnehmer Besitzer eines PKW, während 47,8 Prozent der Arbeitslosenhaushalte und 62,5 Prozent der Nichterwerbstätigenhaushalte - wie z.B. Rentnerhaushalte - über einen PKW verfügen konnten.

Ausstattungsgrad der Krafträder auf annähernd gleichem Niveau

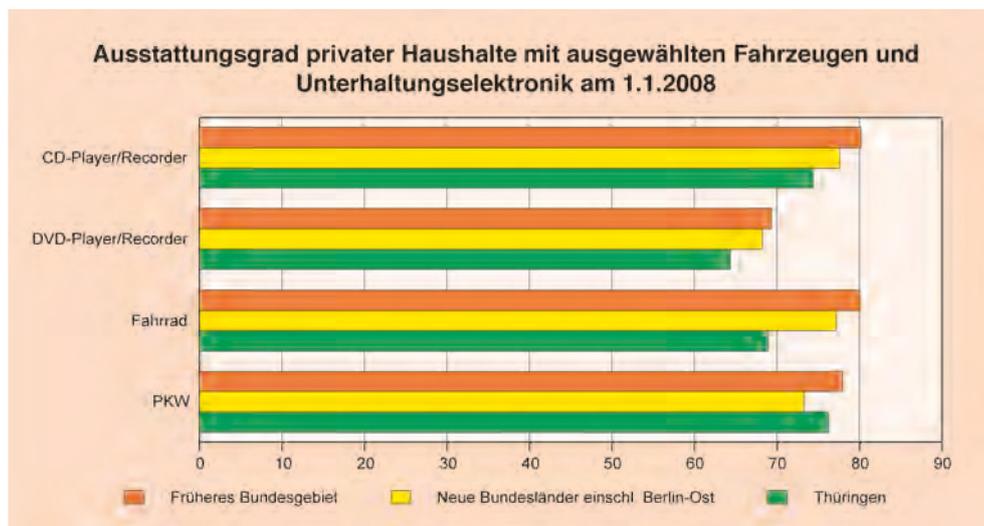
Die Krafträder stellten ein Gebrauchsgut dar, bei dem die Haushalte mit einem Ausstattungsgrad von 10,4 Prozent am Jahresanfang 2008 auf annähernd gleichem Niveau lagen wie 1993 (10,1 Prozent). Bis 2003 war ein Rückgang zu verzeichnen (1998: 9,4 Prozent, 2003: 8,8 Prozent). Eine mögliche Ursache des Anstiegs von 2008 gegenüber 2003 könnten die gestiegenen Kraftstoffpreise sein. Ein Kraftrad hat einen geringeren Kraftstoffverbrauch als ein PKW und wird somit bevorzugt als Verkehrsmittel genutzt. Krafträder waren überwiegend im Besitz von größeren Haushalten. Bei Haushalten mit drei Personen lag der Ausstattungsgrad bereits bei 20,1 Prozent und bei einem 4 Personenhaushalt bei 33,9 Prozent. Für Deutschland insgesamt ergab sich 2008 ein Ausstattungsgrad mit Krafträdern von 11,6 Prozent, wobei auch hier die größeren Haushalte (5 und mehr Personen: 24,8 Prozent) dominierten.

Ausstattungsgrad mit Fahrrädern lag deutlich unter dem Durchschnitt Deutschlands

Deutliche Abweichungen zwischen Deutschland insgesamt und Thüringen in der Gruppe der Ausstattungsgüter für den Verkehr gab es bei den Fahrrädern. In Deutschland insgesamt gab es häufiger ein Fahrrad als ein Auto. Dies traf für Thüringen nicht zu. Dennoch hatte der Ausstattungsgrad mit Fahrrädern in den betrachteten Jahren von 60,0 Prozent am 1. Januar 1993 auf 68,9 Prozent am 1. Januar 2008 zugenommen, lag aber deutlich unter dem Durchschnitt Deutschlands. Nachstehende Tabelle verdeutlicht die hohe Mehrfachausstattung bei Fahrrädern.

Dass sich mit wachsender Personenzahl im Haushalt die Zahl der Fahrzeuge erhöht, zeigte sich besonders beim Ausstattungsgrad mit Fahrrädern. Während 51,0 Prozent der Ein-Personenhaushalte ein Fahrrad besaßen, gab es bei den Fünf-Personenhaushalten so viele Fahrräder wie Haushalte. Der Ausstattungsgrad betrug also 100 Prozent. Der Zusammenhang zwischen der Ausstattung mit Fahrrädern und der Haushaltsgröße wird beim Ausstattungsbestand noch deutlicher.

Paare mit zwei und mehr Kindern (unter 18 Jahren) wiesen mit 339,2 den höchsten Ausstattungsbestand aller Haushaltstypen auf.



Der Ausstattungsgrad mit Fahrzeugen war höher, je höher das monatliche Haushaltsnettoeinkommen war. Haushalte, die angaben, monatlich ein Haushaltsnettoeinkommen²⁾ von 1 500 Euro und mehr zu haben, waren häufiger im Besitz von Fahrzeugen als der Durchschnitt der Thüringer Haushalte. Beispielsweise betrug der Ausstattungsgrad mit PKW bei Haushalten, die ihr monatliches Haushaltsnettoeinkommen zwischen 5 Tsd. und 18 Tsd. Euro einstuften, 100 Prozent. Mit einem Ausstattungsbestand von 200,6 besaß diese Haushaltsnettoeinkommensklasse im Durchschnitt zwei PKW.

Ausstattungsgrad mit Fahrzeugen war höher, je höher das monatliche Haushaltsnettoeinkommen war

Ferner spielte auch das Alter des Haupteinkommensbeziehers eine entscheidende Rolle hinsichtlich der Ausstattung mit Fahrzeugen. Beispielsweise verfügten Haushalte mit einem bis zu 55jährigen Haupteinkommensbezieher, bei denen die Mobilität zur Erreichung ihres Arbeitsplatzes noch eine entscheidende Rolle spielt, häufiger über einen PKW als der Durchschnitt der Thüringer EVS-Haushalte. Gebrauchte PKW kamen je öfter vor, je jünger der Haupteinkommensbezieher war, hingegen waren fabrikneu gekaufte PKW überwiegend in der „mittleren“ bzw. „älteren“ Altersklasse zwischen 45 bis unter 80 Jahren zu finden.

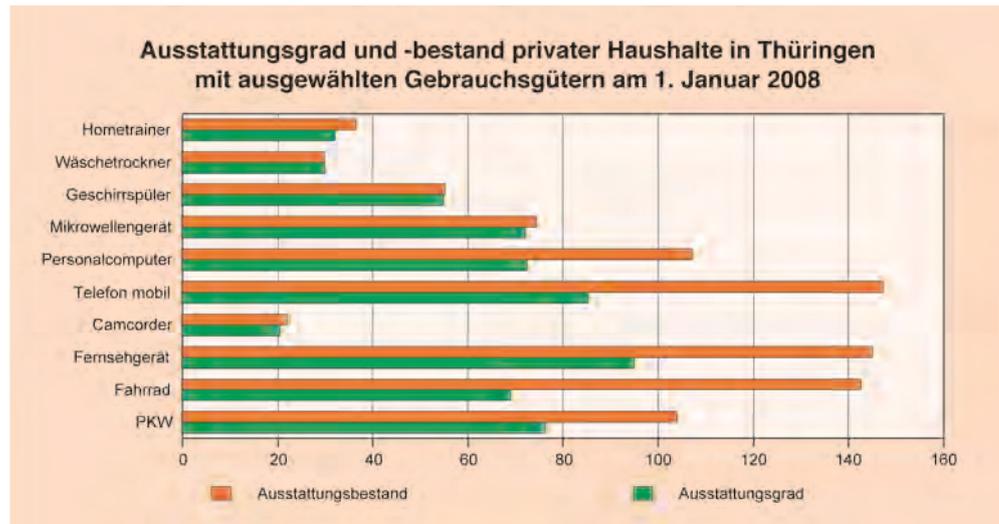
Das Alter des Haupteinkommensbeziehers spielte eine entscheidende Rolle hinsichtlich der Ausstattung mit Fahrzeugen

Ausstattung mit Fahrzeugen

Merkmal	Ausstattungsgrad					Ausstattungsbestand ¹⁾			
	Deutschland		Thüringen			Deutschland		Thüringen	
	1993	2008	1993	2008	Veränderung 2008 gegenüber 1993	1998	2008	1998	2008
Personenkraftwagen	72,1	77,1	66,6	76,2	9,6	97,0	102,4	95,3	103,9
fabrikneu gekauft	36,8	31,3	33,6	35,8	2,2	41,7	35,1	40,2	39,5
gebraucht gekauft	39,8	50,3	37,7	47,2	9,5	52,9	62,6	52,6	61,1
geleast	1,7	4,3	-	(3,0)	-	2,4	4,8	(2,4)	(3,3)
Kraftrad	8,3	11,6	10,1	10,4	0,3	12,5	14,0	10,9	12,5
Fahrrad	75,7	79,5	60,0	68,9	8,9	182,6	178,4	136,4	142,6

¹⁾ Ausstattungsbestand wurde 1993 nicht ausgewertet

²⁾ Bei den Haushaltsnettoeinkommen handelt es sich um eine Selbsteinstufung der Haushalte in vorgegebene Einkommensklassen

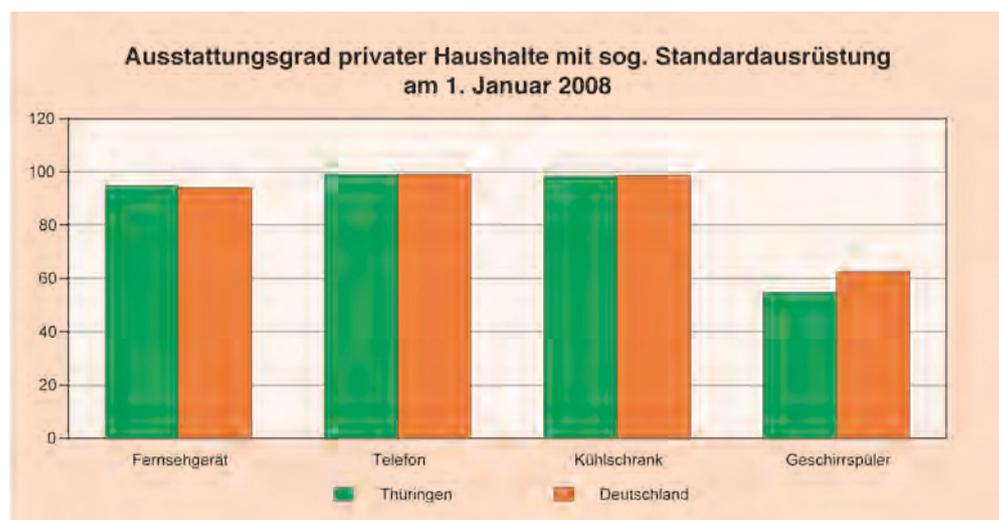


Unterhaltungselektronik

Der Fernseher gehört nach wie vor zur Standardausrüstung Thüringer Haushalte

Der Bereich der Unterhaltungselektronik umfasst Empfangs-, Aufnahme- und Wiedergabegeräte von Bild und Ton. Fernseh- und Rundfunkgeräte waren bereits 1993 in nahezu jedem Haushalt zu finden. Ihr Verbreitungsgrad hat sich daher in den letzten Jahren verändert. Den höchsten Ausstattungsgrad innerhalb dieser Gebrauchsgütergruppe gab es am Jahresanfang 2008 bei Fernsehern, die in nahezu allen Haushalten anzutreffen waren (94,8 Prozent). Damit gehörte der Fernseher wie bereits am Jahresanfang 1993 (95,5 Prozent) in allen sozialen Schichten zur sogenannten Standardausrüstung der Thüringer Haushalte. Offensichtlich werden keine weiteren Fernseher in den Haushalten angeschafft, sondern die alten Geräte nur durch neue ersetzt. Obwohl Flachbildschirme (LCD, Plasma) erst relativ kurz auf dem Markt sind, hat bereits jeder siebte Haushalt in Thüringen ein Gerät mit dieser neuen Technologie.

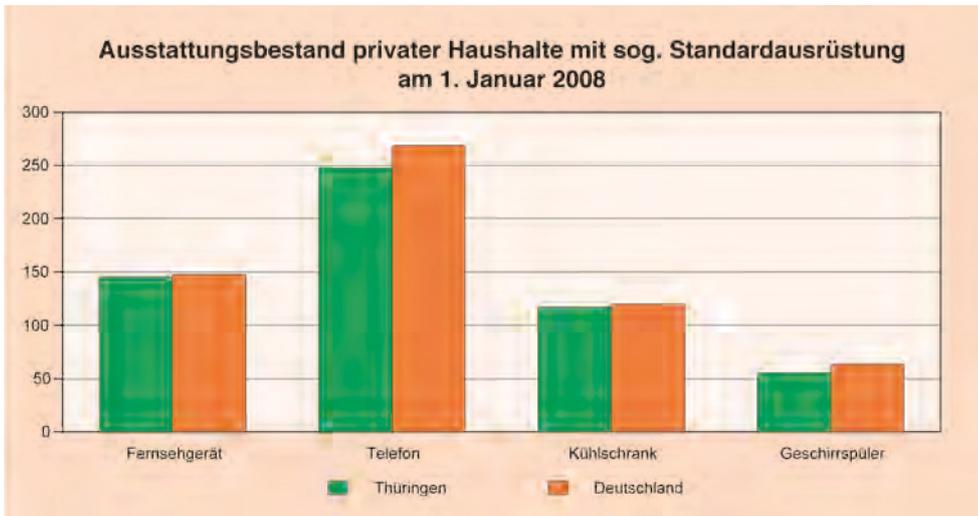
Jeder siebte Haushalt in Thüringen hat einen Flachbildschirm



Je mehr Personen im Haushalt lebten, desto mehr Zweit- und Drittfernseher waren vorhanden

Dabei zeigte sich ein Trend zur Mehrfachausstattung. Jeder dritte Thüringer Haushalt (32,4 Prozent) nutzte zwei Fernseher, 9,1 Prozent der Haushalte besaßen drei und mehr Fernseher. Dies schlägt sich auch im Ausstattungsbestand nieder, der bei Fernsehern 145,0 betrug. Je mehr Personen im Haushalt lebten, desto mehr Zweit- und Drittgeräte waren vorhanden. Haushalte mit fünf und mehr Personen hatten einen Ausstattungsbestand von 192,1.

Der Ausstattungsgrad mit Fernsehern (94,8 Prozent) lag in Thüringen über der vergleichbaren Maßzahl Deutschland insgesamt (94,1 Prozent).



Bemerkenswert ist der Verbreitungsgrad von relativ neuen Gebrauchsgütern, die in der Freizeit zur Unterhaltung genutzt werden. Bei CD-Player und Recorder hat Thüringen Aufholbedarf. Mit einem Ausstattungsgrad von 74,4 Prozent lag Thüringen deutlich hinter dem Deutschlanddurchschnitt mit 79,7 Prozent zurück. Die Betrachtung des Ausstattungsbestandes zeigte, dass die Haushalte in Thüringen (130,9) und Deutschland eine hohe Mehrfachausstattung (155,4) aufwiesen.

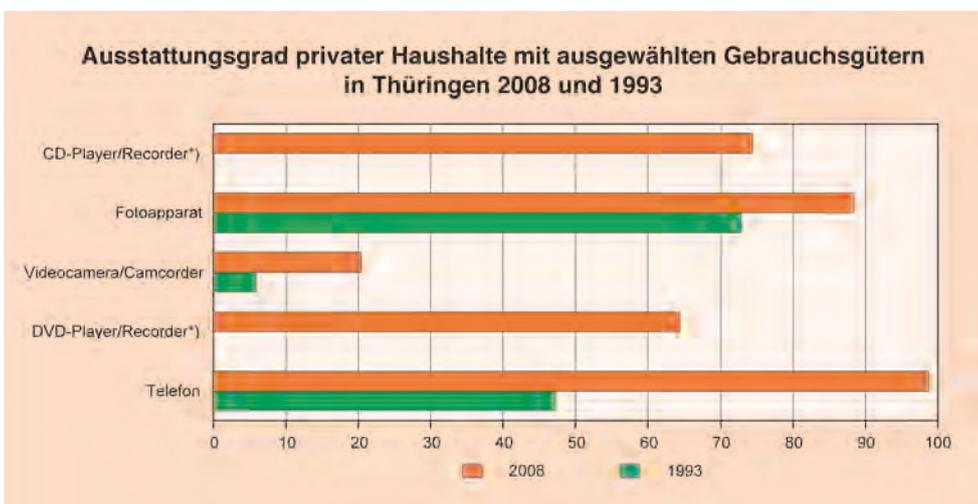
Bei CD-Player und Recorder hat Thüringen Aufholbedarf

Stark auf dem Vormarsch waren die DVD-Player/Recorder, die bei ihrer Produkteinführung zunächst nur von einer kleinen Minderheit genutzt worden waren. Ihr Verbreitungsgrad hatte in Thüringen im Jahr 2008 einen Wert von 64,3 Prozent. Damit liegt Thüringen um 4,8 Prozentpunkte unter dem Niveau Deutschlands.

Stark auf dem Vormarsch waren DVD-Player/Recorder

Weitaus geringer als mit DVD-Player/Recorder waren die Haushalte mit Camcordern (Videokameras) ausgestattet. Nur 20,3 Prozent der Thüringer Haushalte besaßen ein derartiges Gerät. Im Vergleich zum Jahr 1993 hat die Ausstattung mit Camcordern (Videokameras) dennoch beträchtlich zugenommen. Die Zahl der Haushalte, die ein solches Gerät ihr eigen nannten, hat sich in den letzten Jahren fast vervierfacht. (1993: 5,9 Prozent). Mit der Camcorderausstattung lagen die Thüringer Haushalte über dem Niveau Deutschlands (19,5 Prozent).

Die Zahl der Haushalte, die eine Videokamera besaßen, hat sich in den letzten Jahren fast vervierfacht



*) fehlende Jahre nicht vergleichbar

Die Haushalte der 35- bis unter 45jährigen Haupteinkommensbezieher hatten im Jahr 2008 bei der Ausstattung mit DVD-Player/Recorder (82,5 Prozent) und Camcordern (26,1 Prozent) jeweils den höchsten Ausstattungsgrad.

Eine der neuen Errungenschaften war auch der MP3-Player. Hier lagen die Thüringer Haushalte mit einem Ausstattungsgrad von 29,2 Prozent unter dem Durchschnitt Deutschlands von 37,3 Prozent.

Am häufigsten waren bei 35- bis unter 45-jährigen Haupteinkommensbezieher MP3- Player und die Spielkonsole zu finden

Mit der Neuaufnahme der Spielkonsole in den Erhebungsbogen der EVS 2008 wurde einem weiteren Trend im Bereich der Unterhaltungselektronik Rechnung getragen. In 13,3 Prozent der Thüringer Haushalte kann eine Spielkonsole genutzt werden. Deutschlandweit verfügten allerdings 19,4 Prozent der Haushalte über solch ein Gerät. Am häufigsten zu finden war der MP3-Player und die Spielkonsole in den Haushalten mit einem 35- bis unter 45jährigen Haupteinkommensbezieher.

Bei dem „Klassiker“ Fotoapparat hat Thüringen den gesamtdeutschen Schnitt leicht überboten. 88,3 Prozent der Thüringer Haushalte hatten einen Fotoapparat, in Deutschland waren es 85,2 Prozent.

Auf 100 Haushalte kamen 153,0 Fotoapparate und 130,9 CD-Player / Recorder

Eine Mehrfachausstattung und damit ein hoher Ausstattungsbestand traf innerhalb der Gruppe der Unterhaltungselektronik neben den Fernsehern auch auf Fotoapparate und CD-Player/Recorder zu. Auf 100 Haushalte kamen 153,0 Fotoapparate und 130,9 CD-Player/Recorder. Jeder dritte Thüringer Haushalt hatte einen zweiten Fotoapparat (33,0 Prozent) und einen zweiten CD-Player/Recorder (25,0 Prozent). 15,9 Prozent der Haushalte besaßen drei und mehr Fotoapparate und 19,1 Prozent drei und mehr CD-Player und Recorder.

Das Sendeangebot von Rundfunk und Fernsehen empfangen fast die Hälfte aller Haushalte mit einem Kabelanschluss (44,9 Prozent) und mit einer Satellitenempfangsanlage (43,1 Prozent). Während Arbeiterhaushalte häufiger per Satellit fern sahen (57,0 Prozent), gaben 52,2 Prozent der Arbeitslosenhaushalte und 50,4 Prozent der Nichterwerbstätigenhaushalte an, über einen Kabelanschluss zu verfügen.



Die Ausstattung der Haushalte mit Kabelanschluss entwickelte sich zugunsten der Satellitenanlage rückläufig

Die Ausstattung der Haushalte mit Kabelanschluss entwickelte sich zugunsten der Satellitenanlage rückläufig.

Ausstattung mit Unterhaltungselektronik

Merkmal	Ausstattungsgrad					Ausstattungsbestand ¹⁾			
	Deutschland		Thüringen			Deutschland		Thüringen	
	1993	2008	1993	2008	Veränderung 2008 gegenüber 1993	1998	2008	1998	2008
Fernsehgerät	95,6	94,1	95,5	94,8	- 0,7	140,0	147,4	137,2	145,0
DVD-Player/Recorder	.	69,1	.	64,3	.	.	109,3	.	94,5
Camcorder (Videokamera)	10,0	19,5	(5,9)	20,3	14,4	17,2	21,4	16,2	22,0
Fotoapparat	79,3	85,2	72,8	88,3	15,5	134,4	153,7	124,2	153,0
Satelliten-Empfangsgerät	.	39,1	.	43,1	.	29,5	52,3	37,8	53,0
Kabelanschluss	.	47,8	.	44,9	.	53,5	49,5	56,6	45,8
MP3-Player	.	37,3	.	29,2	.	.	55,3	.	38,8
CD-Player/Recorder	.	79,7	.	74,4	.	.	155,4	.	130,9
Spielkonsole	.	19,4	.	13,3	.	.	30,0	.	19,2

¹⁾ Ausstattungsbestand wurde 1993 nicht ausgewertet

Mit den Gebrauchsgütern Camcorder (Videokamera), DVD-Player/Recorder und MP3-Player waren vor allem Haushalte, deren Haupteinkommensbezieher noch im Berufsleben standen, ausgerüstet, dagegen weniger Haushalte von Rentnern und Pensionären. Nicht ganz so deutlich war der Unterschied beim CD-Player/Recorder und bei den Fotoapparaten.

Die Ausstattung mit Unterhaltungselektronik erhöhte sich mit der Zahl der Personen bzw. der Kinder im Haushalt und dem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen. Einzige Ausnahme bildete der Kabelanschluss, der häufiger in kleineren Haushalten und mit niedrigerem Haushaltsnettoeinkommen vorkam. Eine Mehrfachausstattung des CD-Player/Recorder war in Haushalten ab 900 Euro Haushaltsnettoeinkommen und bei DVD-Player/Recorder ab 1 500 Euro vorhanden.

Informations- und Kommunikationstechnik

Durch den Ausbau der Telekommunikationsinfrastruktur in den neuen Ländern wurde im Vergleich zu den EVS-Ergebnissen des Jahres 1993 eine Verbesserung der Ausstattung mit Telefonen erreicht. Nahezu alle privaten Haushalte besaßen Anfang 2008 mindestens ein Telefon, das damit zur Standardausrüstung wurde. Am Jahresanfang 1993 konnten 47,1 Prozent der Thüringer Haushalte von zu Hause telefonieren. Im Jahr 2008 verfügten 91,3 Prozent der Thüringer Haushalte über ein stationäres Telefon. Darüber hinaus telefonierten 85,2 Prozent der Haushalte per Autotelefon oder Handy. Innerhalb von nur zehn Jahren hat sich die Verbreitung von Handys rasant erhöht. Im Jahr 1998 wurde erstmals nach dem Handy gefragt. Damals verfügten nur 9,9 Prozent der Haushalte über ein derartiges Kommunikationsmittel; 2003 waren es bereits 68,2 Prozent und 2008 85,2 Prozent. Wie die Tabelle auf der übernächsten Seite zeigt, hatte Thüringen annähernd das Niveau von Deutschland erreicht. Während auf 100 Haushalte in Deutschland 114,5 stationäre Telefone kamen, waren es in Thüringen nur 100,3.

Nahezu alle privaten Haushalte besaßen Anfang 2008 mindestens ein Telefon

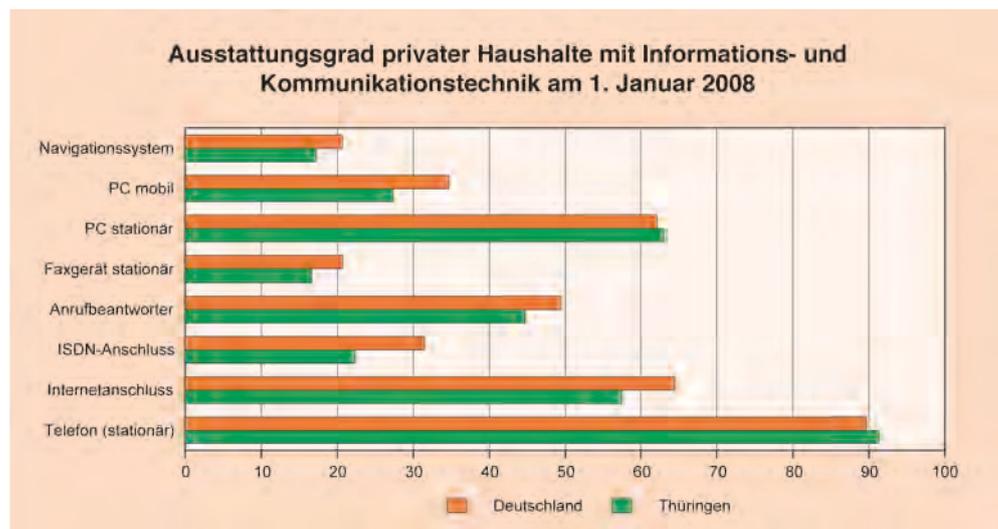
Während auf 100 Haushalte in Deutschland 114,5 stationäre Telefone kamen, waren es in Thüringen nur 100,3

Alle sozialen Schichten waren am Jahresanfang 2008 bei stationären Telefonen mit einem Ausstattungsgrad zwischen 81,9 und 97,0 Prozent versorgt. Unterschiede gab es dagegen bei den mobilen Telefonen. Die Arbeitslosenhaushalte und Nichterwerbstätigenhaushalte blieben unter 80 Prozent und damit auch unter dem Durchschnitt der Thüringer Haushalte.

Bei Anrufbeantwortern und Faxgeräten hat Thüringen den Ausstattungsgrad von Deutschland noch nicht erreicht

Bei Anrufbeantwortern und Faxgeräten hat Thüringen den Ausstattungsgrad von Deutschland noch nicht erreicht. In Deutschland hatten 49,4 Prozent einen Anrufbeantworter, 20,7 Prozent ein Faxgerät. Im Durchschnitt verfügten 44,7 Prozent der Thüringer Haushalte über einen Anrufbeantworter und 16,6 Prozent über ein Faxgerät.

Selbständige, die Geräte der Informations- und Kommunikationstechnik sicherlich sowohl für geschäftliche als auch private Zwecke nutzen können, nahmen beim Ausstattungsgrad mit Anrufbeantwortern (56,3 Prozent) und Telefaxgeräten (63,4 Prozent) eine Spitzenposition ein. Auch in Haushalten von Arbeitnehmern (44,1 Prozent), Arbeitslosen (39,6 Prozent) und Rentner (40,8 Prozent) waren Anrufbeantworter vermehrt anzutreffen. Die Alleinerziehendenhaushalte nutzten das Kommunikationsmittel Anrufbeantworter ebenfalls (36,5 Prozent) häufig.



72,4 Prozent der Thüringer Haushalte nutzten 2008 einen PC (stationär und mobil)

Der PC hat in den letzten Jahren nicht nur im Berufs- und Geschäftsleben eine weite Verbreitung gefunden, sondern auch in den privaten Haushalten. 72,4 Prozent der Thüringer Haushalte nutzten 2008 einen PC (stationär und mobil) zur Aus- und Weiterbildung, für schulische Zwecke sowie zur Inanspruchnahme verschiedener Dienstleistungen und zur Freizeitgestaltung. 1993 belief sich der Ausstattungsgrad auf 14,1 Prozent.

Der Anteil der Ausstattung mit stationären PC's ist dabei weitaus höher (62,9 Prozent) als der mit mobilen PC's (27,3 Prozent). Mit dem Ausstattungsgrad von 62,9 Prozent lag Thüringen knapp vor Deutschland.

Der Ausstattungsgrad an PC's ist abhängig von der Haushaltsgröße

In Thüringen zeigte sich, daß Haushalte mit vier Personen besonders hohe Ausstattungsgrade an PC's hatten (90,9 Prozent hatten einen PC stationär bzw. 50,4 Prozent einen PC mobil). Auch Haushalte von Arbeitern (83,0 Prozent), Beamten (76,9 Prozent), Selbständige (75,4 Prozent) und Angestellten (74,0 Prozent) nutzten stationäre PC's.

Im Jahre 2008 besaßen bereits 57,4 Prozent der Thüringer Haushalte Internetanschluss

Die Haushalte wurden in den „Allgemeinen Angaben“ der EVS seit 1998 auch nach der Nutzung weiterer Möglichkeiten der Vernetzung gefragt. Ein Modem für Datenfernübertragungen (6,2 Prozent), Internet oder Online-Dienste (4,8 Prozent) sowie ISDN-Anschluss (3,7 Prozent) wurden von den Haushalten Thüringens noch relativ selten genutzt. Im Jahr 2008 besaßen schon 57,4 Prozent Internetanschluss und 22,3 Prozent einen ISDN-Anschluss. Mit dem Internet verbunden waren deutschlandweit 64,4 Prozent und 31,5 Prozent besaßen ISDN-Anschluss. In den Haushalten mit Selbständigen war der höchste Ausstattungsgrad der Internetnutzung und des ISDN-Anschlusses zu finden.

Bei der Kommunikations- und Informationstechnik wird deutlich, daß die Präferenz für bestimmte Konsumgüter altersabhängig ist. Den höchsten Ausstattungsgrad belegten überwiegend die Haushalte mit einem Haupteinkommensbezieher zwischen 35 und 45 Jahren .

Auch das Navigationssystem wurde 2008 erstmals in die Befragung einbezogen. In Deutschland konnten 20,7 Prozent der Haushalte ein Navigationssystem ihr eigen nennen, in Thüringen waren es immerhin 17,2 Prozent. Die Selbständigenhaushalte waren am Besten ausgestattet mit einem solchen Gerät zur Orientierung.

Beim Navigationssystem gibt es in Thüringen Aufholbedarf

Ausstattung mit PC und Gütern zur Nachrichtenübermittlung

Merkmal	Ausstattungsgrad					Ausstattungsbestand ^{*)}			
	Deutschland		Thüringen			Deutschland		Thüringen	
	1993	2008	1993	2008	Veränderung 2008 gegenüber 1993	1998	2008	1998	2008
Personalcomputer (PC)	21,2	75,4	14,1	72,4	58,3	45,7	121,7	.	107,1
PC stationär	.	62,1	.	62,9	.	.	80,2	.	75,8
PC mobil (Notebook, Laptop, Palmtop)	.	34,7	.	27,3	.	.	41,5	.	31,3
Internetanschluss, -zugang	.	64,4	.	57,4	.	8,4	69,0	4,9	59,2
ISDN-Anschluss	.	31,5	.	22,3	.	5,7	32,0	(3,8)	22,4
Telefon	81,6	99,0	.	98,8	.	.	268,3	.	247,6
Telefon stationär (auch schnurlos)	.	89,7	47,1	91,3	44,2	109,5	114,5	99,3	100,3
Telefon mobil (Autotelefon, Handy)	.	86,3	.	85,2	.	12,2	153,8	10,4	147,3
Anrufbeantworter stationär	.	49,4	.	44,7	.	37,5	50,9	30,4	45,3
Telefaxgerät stationär	.	20,7	.	16,6	.	15,2	20,9	9,8	16,8
Navigationssystem	.	20,7	.	17,2	.	.	22,5	.	18,3

*) Ausstattungsbestand wurde 1993 nicht ausgewertet

Haushaltsgeräte

Die „Allgemeinen Angaben“ geben auch über die Nutzung elektrischer Haushaltsgeräte Auskunft. Der Kühlschrank (98,3 Prozent) war in nahezu allen Haushalten zu finden. 90,4 Prozent der Thüringer Haushalte besaßen am 1. Januar 1993 einen Kühlschrank. Darüber hinaus kühlten 9,7 Prozent mit einer Kühl- und Gefrierkombination. 1998 wurden die Kombinationsgeräte zum Kühlen und Frieren nicht mehr getrennt befragt, sondern waren bei den Kühl- bzw. Gefrierschränken enthalten. 92,3 Prozent der Thüringer Haushalte gaben am Jahresanfang 1993 an, über eine Waschmaschine zu verfügen. 2003 wurden die Haushaltsgeräte Waschmaschine und Bügelmaschine aus dem Befragungsprogramm heraus genommen.

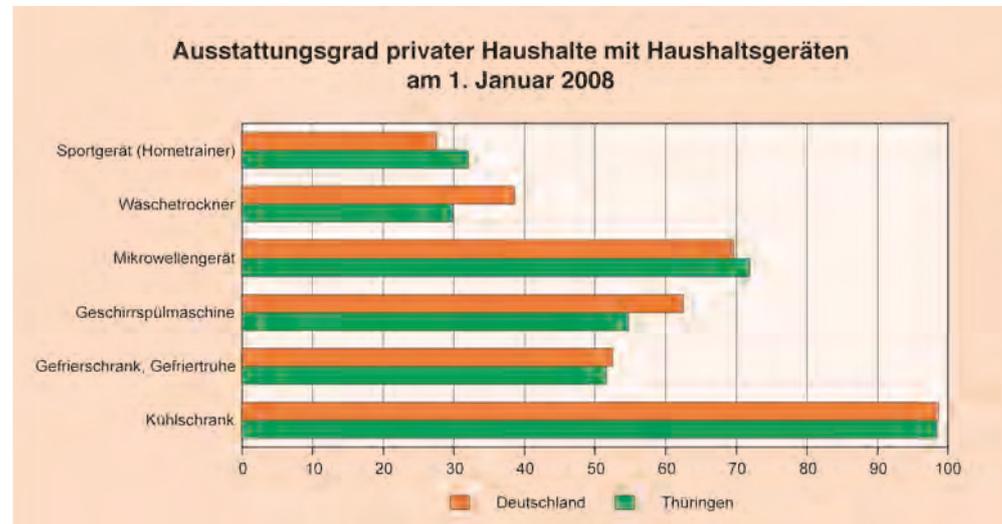
Der Kühlschrank war in nahezu allen Haushalten zu finden

Die Kühlschrankausstattung lag am Jahresanfang 2008 bei allen Haushaltstypen auf gleichbleibend hohem Niveau. Auch im bundesweiten Vergleich gab es bei der Kühlschrankausstattung kaum Unterschiede.

Einen Gefrierschrank oder -truhe hatten bereits 1993 insgesamt 56,7 Prozent der Thüringer Haushalte. Im Jahr 2008 war ein leichter Rückgang auf 51,5 Prozent zu verzeichnen. In Deutschland lag der Ausstattungsgrad mit o.g. Geräten bei 52,4 Prozent.

Leichter Rückgang bei Gefriertruhen

Differenziert man nach der sozialen Stellung des Haupteinkommensbeziehers, hatten die Haushaltsschichten auch bei Gefrierschränken im wesentlichen das gleiche Niveau. Einzige Ausnahme bildeten die Arbeitslosenhaushalte, die einen Ausstattungsgrad von 38,5 Prozent hatten.



Bei Mikrowellen, Geschirrspülmaschinen und Wäschetrocknern war ein Zuwachs zu verzeichnen

Einen hohen Zuwachs im Vergleich zum Ergebnis des Jahres 1993 verzeichneten Mikrowelle, Geschirrspülmaschine und Wäschetrockner. Wie nachstehende Tabelle zeigt, änderte sich der Ausstattungsgrad mit Mikrowellen in den vergangenen Jahren um 58,9 Prozentpunkte (2008: 71,9 Prozent, 1993: 13,0 Prozent). Bei der Geschirrspülmaschine war ausgehend vom niedrigen Niveau des Jahres 1993 eine Veränderung um 52,1 Prozentpunkte (2008: 54,7 Prozent, 1993: 2,6 Prozent) zu verzeichnen. Wäschetrockner besaßen die Thüringer Haushalte am Jahresanfang 2008 :29,8 Prozent und 1993: 3,0 Prozent.

Differenziert man die Ausstattung mit Haushaltsgeräten hinsichtlich der sozialen Stellung des Haupteinkommensbeziehers, fällt auf, dass die Erwerbstätigenhaushalte eher eine Mikrowelle besaßen als die Nichterwerbstätigenhaushalte. Selbständige, Beamte und Arbeiter spülten eher das Geschirr mit der Maschine.

Mit der Zahl der Haushaltsmitglieder und dem Haushaltsnettoeinkommen erhöhte sich die Zahl der Haushalte, die das Geschirr mit der Maschine spülten oder ihre Hausarbeit mit einer Mikrowelle oder einem Wäschetrockner im Haushalt erleichterten. Der Ausstattungsgrad nahm mit steigendem Nettoeinkommen durchgängig zu.

Vergleicht man die Ausstattung der Haushalte mit Haushaltsgeräten nach dem Alter des Haupteinkommensbeziehers, wiesen Haushalte der Altersklasse 45 bis unter 55 Jahre eine im Vergleich zum Durchschnitt der Thüringer Haushalte überproportionale Ausstattung auf.

Zur Verbesserung der körperlichen Fitness stand 2008 einem Drittel der Thüringer Haushalte ein Sportgerät zur Verfügung; 2003 nutzten nur ein Viertel aller Thüringer einen Hometrainer. Im Bundesdurchschnitt waren es 2008 27,5 Prozent. Die Sportgeräte wurden im Jahr 2003 erstmalig befragt.

Ausstattung mit Haushaltsgeräten

Merkmal	Ausstattungsgrad					Ausstattungsbestand ^{*)}			
	Deutschland		Thüringen			Deutschland		Thüringen	
	1993	2008	1993	2008	Veränderung 2008 gegenüber 1993	1998	2008	1998	2008
Kühlschrank ¹⁾	77,1	98,6	90,4	98,3	7,9	111,4	120,1	106,8	116,9
Gefrierschrank, Gefriertruhe	54,2	52,4	56,7	51,5	- 5,2	85,4	58,6	85,6	58,4
Geschirrspülmaschine	30,2	62,5	(2,6)	54,7	52,1	45,1	63,3	24,7	55,1
Mikrowellengerät	35,1	69,6	13,0	71,9	58,9	51,4	71,4	41,7	74,3
Wäschetrockner	19,2	38,5	(3,0)	29,8	26,8	29,5	38,7	7,2	29,8
Sportgerät (Home- trainer)	.	27,5	.	32,0	.	.	32,9	97,1	36,4

^{*)} Ausstattungsbestand wurde 1993 nicht ausgewertet